

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei
Tageblatt Riesa
Hauptstr. 12/13
Postfach Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
zu Großenhain bestellte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Riesa

Postfachkonto
Dresden 1530
Verlag:
Riesa Nr. 53

Nr. 170

Montag, 24. Juli 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezugs Nr. 214 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesamte 48 mm breite mm-Beile oder deren Raum 9 Pfg., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Beile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Ziffergröße 27 Pfg., tabellarischer Satz 50%. Auffschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Schönheit und Freude marschieren!

Glanzvoller Höhepunkt der 5. Reichstagung „AdF.“ — Der große Festzug in Anwesenheit Hermann Görings und Dr. Lohs — Sinnbild deutschen Lebenswillens und deutscher Lebensfreude

Hamburg. Mit dem großen Festzug „Schönheit und Freude“ erreichte am Sonntag mittag die 5. Reichstagung der A.D.F. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Hamburg ihren glanzvollen Höhepunkt. Noch vollkommener, noch großartiger und noch schöner als im Vorjahre zogen in verschwenderischer Fülle die Bilder deutschen Lebenswillens und deutscher Lebensfreude vorbei vor den Hunderttausenden, die die breiten Straßen der Hansestadt in ein brausendes Meer der Begeisterung und der Freude verwandelten.

Seine Anwesenheit erhielt der Tag durch die Anwesenheit des Generalfeldmarschalls Göring, der eigens nach Hamburg gekommen war, um diesem gewaltigen Festzug beizumohnen und der damit sein persönliches Interesse an den Aufgaben der A.D.F. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ kundzutun.

Schon seit Tagen steht die Weltstadt Hamburg im Sinne dieses großen Ereignisses. Von vielen tausend Mann klammern die Banner des Reiches, die Fahnen der Deutschen Arbeitsfront und der A.D.F. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Tannenkränzen und breite Spruchbänder ziehen sich von Haus zu Haus. Alle Gebäude stehen im schönsten Schmuck, und Hunderttausende drängen sich freudig bewegt in den Straßen.

Ein einzigartiges Bild bietet der weite Adolf-Hitler-Platz. Die breite Front des Hamburger Rathauses steht im schönsten Schmuck, Hunderttausende füllen die riesigen Tribünen, über denen die Fahnen aller an der Reichstagung teilnehmenden Länder wehen. Neben den zahllosen Ehrenmärteln aus dem In- und Ausland sieht man viele diplomatische Vertreter und die Mitglieder des hamburgischen Konsularkorps sowie die Führer der ausländischen Delegationen.

Stürmische Heilrufe künden kurz vor 11 Uhr die Ankunft des Generalfeldmarschalls an. Jubelnde Begeisterung erfüllt den Platz, als die Wagenkolonne zwischen den Tribünen einzieht. Generalfeldmarschall Göring, begleitet von Reichsorganisationsleiter Dr. Lohs, Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann und vielen führenden Männern der Bewegung, begibt sich dann unter den herzlichen, jubelnden Grüßen der Zehntausende auf die Ehrentribüne.

Ein Marschblock der Jugend

Und nun kündigt Beifall und Marschmusik den Festzug an. Ueberwältigend ist das schöne und einzigartige Bild, das jetzt vor den Augen der festlich gestimmten Menge abrollt.

Ein Marschblock der Jugend, den Zukunftsmännen des deutschen Volkes verübend, eröffnet in breiter Front den Festzug. Dann folgen die ausländischen Volkstums- und Trachtengruppen in bunter Vielgestalt: ein farbenfreudiges Bild echten unverfälschten Volkstums, hinter dem doch die große Gemeinsamkeit der europäischen Kultur aufleuchtet. Tanzend, singend und winkend ziehen die Gruppen vorbei, umhüllt und herzlich begrüßt.

Die Kunst — die Spenderin der Freude

In rot-silbernen und blau-silbernen Trachten finden ein Spielmannszug, eine Musikkapelle, reitende Fanfarenbläser und Standardenträger den glanzvollen Auftakt zu dem kulturellen Teil des Festzuges, den Reichs-Bühnenbildner Professor Benno von Arnt gestaltet hat. Umgeben von Kindern und Frauen in herrlichen schimmernden Gewändern wird ein riesiges Datenkreuz symbolisch den jetzt folgenden Gruppen vorgeführt. Schwerträger und reitende Standardenträger beschließen diesen machtvollen Auftakt.

Männer und Frauen mit Musikinstrumenten eröffnen dann den Abschnitt, der der Kunst gewidmet ist. Von den blau-silbernen Fahnen der Bannerschwinger leuchten die Symbole, in rot-goldenen Gewändern folgen Sänger und Sängerinnen. Der Wagen der Kunst zeigt in kunstvoller Stilierung Orgel, Harfe und Landstreichtrommel. Reiter mit Hornsymbolen ziehen voraus.

Wagner — Shakespeare — Schiller — Gumpelind und Lude

Die darstellende Kunst als Erwerberin von Schönheit und Freude ist mit allen bekannten Gruppen durch bekannte Werke vertreten: Die Oper, das musikalische Schauspiel, das Drama, die Operette, das Märchenpiel und das Ballett.

Die Gruppe der Oper, symbolisiert durch Richard Wagners „Meistersinger“, wird eröffnet von alten Kunstfahnen und Kunstwerkern in ihren historischen Trachten, die den Meistersingerwagen begleiten. Das Hans Sachs- und Wagnerhaus lassen die Romantik des alten Nürnberg lebendig werden. Mit Hans Sachs, Eva und dem Ritter Stolzing rollt eine lebendige Szene dieses Meistersingerwerks vorüber.

Durch Shakespeares „Sommernachtstraum“ ist das musikalische Schauspiel in würdiger Form vertreten. Der Wagen dieser Gruppe wird durch Puck, die Elfen und die Rüpel des Sommernachtstraumes eingeleitet. Auf dem kunstvoll gestalteten Wagen steht man Bettel als Ziel verkleidet und die Titania.

Die wilden Gestalten aus Schillers „Räuber“, die in einer Felsenlandschaft unter uralten Bäumen um ein nächtliches Feuer lagern, verkörpern das Drama,

während Lindes launige Operette „Frau Luna“ mit dem Silbermond-Orchester ihre beschwingte Kunstgattung verfeinert. Hinter der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ zeigt diese bekannte Gestalten des deutschen Märchenpiels und das Ballett beschließt als letzte Gruppe diese Abteilung der Darstellenden Kunst.

Hymne auf den Tanz

Wenn schon jeder Wagen und jede Gruppe immer von neuem den begeisterten Jubel und Beifall der Massen finden, so gilt der Beifall ganz besonders der buntbewegten Darstellung des Amüsanzes, dem eine besondere Abteilung im Festzug eingeräumt ist. In langen, weichen, gold-umrandeten und grün-silbernen Gewändern führen Tänzerinnen leichtbeschwingte Reigen vor. Ganz in Rosa und Gold gefeiert spielen Mädchen in harmonisch-rhythmischen Bewegungen mit goldenen Fächeln. Neugierig schon ist der Wagen des Tanzes, der in Gold und Rot eine Mädchenkarneval zeigt, die, plastisch dargestellt, aus dem Spiel schäumender Wagen emporsteigt.

Ein Füllhorn kindlichen Glückes

Helles Entzücken findet die von einer Alimantaler Kinderkapelle eingeleitete Abteilung Spielzeug, die in ihrer Vielgestaltigkeit, Schönheit und Bunttheit namentlich bei der Jugend immer wieder Ausruhe der Bewunderung und der Freude auslöst. Es ist unmöglich, die unzureichende Vielzahl der herrlichen Trachten und Gruppen zu schildern, die, angefangen von einer Schar lieblicher Blumenkinder mit Schnee- und Regenmänteln, mit Gänsefüßchen, Kornblumen und Margueriten, Engeln mit Ähren und Freseln, mit Kerzen, Holzsoldaten und Reitern bis zum Wagen mit dem Spielzeugschiff und dem Spielzeugkarussell alles enthält, was das Herz der Kinder aufschauhen, die Erwachsenen fröhlich werden läßt.

Sport — Reize — Erholung mit AdF.

Fahnenträger mit Fahnen des Sportes leiten dann über zu der Abteilung Sport, der ein besonders breiter Raum in diesem herrlichen Festzug eingeräumt ist. Sportlerinnen und Sportler zeigen in allen Sportarten eindrucksvoll, daß der AdF-Sport marschiert und daß auf dem Gebiete der Leibesübungen ganze Arbeit geleistet wird.

Begeisterten Beifall findet vor allem auch die Abteilung „Kraft durch Freude“, die durch riesige Modelle der beiden AdF-Schiffstypen „Robert Len“ und „Wilhelm Gustloff“ und durch 12 AdF-Volkswagen ihre Leistungen eindrucksvoll dokumentiert. Der Jubel der Massen ist ein begeisterter Dank für den Schöpfer des großen „Kraft durch Freude“-Wortes.

„Der Rhein“ ist die Parole, unter der die nächste Abteilung geht und die die Begeisterung der Massen

immer aufs neue aufflügen läßt. Prachtvolle Modelle der bekanntesten Rheinburgen weisen hin auf einen der schönsten Gauen unseres herrlichen Vaterlandes. Winterlingen und Winger und eine große kultivierte Traube werden wirkungsvoll für den deutschen Wein.

Reiter mit Erntetränzen, Schnitter und Schnitterinnen mit Sichel, Garbenträgerinnen und Kinder mit goldenen Ähren stehen dem „Sua der Ernte“ voran, um den prachtvollen Ernteschwaben mit den Früchten der Felder einherziehend und auf die goldene, freudebringende Kraft bäuerlicher Arbeit hinweisend.

Das deutsche Volkstum unter dem starken Schutz des Reiches

Wichtig und würdig ist der Abschluß dieses einjährigen Festzuges. Die Banner sämtlicher deutschen Gauen ziehen auf, an der Spitze die Banner des durch den Führer befreiten Sudetenlandes und des Memellandes. Eine herrliche Musikkapelle, Fanfarenbläser und ein Standardenträger leiten über zu der machtvollen inbolschen Darstellung: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“. Schwebend und schirmend breitet ein riesiger goldener Reichsadler seine mächtigen Schwingen über die zahlreichsten deutschen Gauen. Schwerträger stehen zu beiden Seiten.

Ueberwältigend und ergreifend von der Darstellung des deutschen Lebens- und Behauptungswillens, die während mehrerer Stunden an ihnen vorübergezogen ist, brechen die Massen nach Beendigung des Festzuges in Jubel, immer wiederholte Heilrufe aus, die sich in einer gewaltigen Dankandacht vereinigen. Als Generalfeldmarschall Göring und Reichsorganisationsleiter Dr. Lohs mit ihrer Begleitung den Platz verlassen.

Fröhlicher Ausklang der 5. AdF.-Reichstagung

Die alljährlich, fand auch in diesem Jahre die AdF.-Reichstagung an Bord des Flaggschiffes der AdF.-Flotte den fröhlichen Ausklang. Diesmal war es das neue Flaggschiff „Robert Len“, dessen weite, helle und schöne Räume von einer wogenden Menge fröhlicher Menschen überfüllt waren. Neben zahlreichen führenden hamburgischen Persönlichkeiten, an ihrer Spitze Bürgermeister Kraemann und Stellvertreter Gauleiter Hartmann-Denningsen, sah man die ausländischen Ehrengäste und die Volkstumsgruppen, die die Teilnehmer noch einmal mit ihren Darbietungen erfreuten. Dr. Lohs, der von zahlreichen führenden Männern der A.D.F. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ begleitet war, schritt mit seiner Gattin durch die Reihen der Fröhlichen und begrüßte seine Gäste, die sich dann bei Tanz und Geselligkeit unbesümmert AdF.-Stimmung hingaben. So klang die Tagung aus, wie sie begonnen und durchgeführt war: In Freude, Hoffnung und Frieden!

England beugt sich der Lage

Das Memorandum Arita—Craigie: „Keine Hilfe für Tschiangkaischek, kein Hindernis für die japanischen Truppen“

(Tokio. (Chassendienst des DRB.) Das in der Nacht zum Sonntag vom Außenminister Arita und dem britischen Botschafter Craigie unterzeichnete Memorandum hat folgenden Wortlaut:

„Die britische Regierung erkennt die gegenwärtig vorherrschenden Bedingungen in China, wo ausgedehnte Kampfhandlungen im Gange sind, an und erkennt ebenfalls die Tatsache an, daß, solange diese Bedingungen die Lage in China beherrschen, die japanischen Truppen in China besondere Rechte hinsichtlich der Gewährleistung ihrer Sicherheit und zur Aufrechterhaltung von Frieden und Ordnung beanspruchen müssen.“

Gleichzeitig hat die britische Regierung die Notwendigkeit anerkannt, alle Handlungen zu unterlassen, die nachteilig für die japanischen Truppen und geeignet sind, den japanischen Chinesen zu helfen.

Die britische Regierung wird jede Art von Handlungen und Maßnahmen unterlassen, die die Durchführung der oben erwähnten Aufgaben der japanischen Truppen behindern und wird diese Politik gegenüber den britischen Behörden und Staatsangehörigen in China klar herausstellen und sie veranlassen, sich danach zu richten.“

Zusammenfassend wird das Memorandum dahingehend erläutert, daß England sich strategisch auf Singapur zurückgezogen und vorläufig auf seine besonderen wirtschaftlichen Rechte und Interessen verzichtet habe. Zur Begründung des englischen Nachgebens ziehen politische und militärische Kreise Japans ähnliche Rückschlüsse auf die allgemeine schwierige Lage Englands, wie sie bereits die japanische Presse zog. England habe, so erklärt man, zweifellos den Verlust gemacht, dritte Staaten für die Auseinandersetzung mit Japan zu interessieren, habe damit aber offenbar keinen Erfolg gehabt. Schließlich sei England zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein Abbruch der Konferenz in Tokio wahrscheinlich ein härteres Vorgehen der japanischen Armee gegen die britische Konzeption in Tientsin und Auseinandersetzungen größten Umfangs mit Japan zur Folge gehabt hätten. England habe es darum

vorgezogen, seine bereits erschütterte Stellung in Ostasien vorläufig aufzugeben.

Japanische Einzelforderungen an England

Presseerklärungen zum Beginn der Tientsin-Verhandlungen London soll die praktischen Folgerungen aus dem Memorandum ziehen

(Tokio. (Chassendienst des DRB.) Die gewöhnlich gut unterrichtete Tokio-Nacht-Schimbun“ befaßt sich in ihrem heutigen Leitartikel erneut mit dem Memorandum Arita—Craigie und erklärt, England habe jetzt die praktischen Folgerungen zu ziehen, andernfalls bleibe das Abkommen lediglich ein diplomatisches Schriftstück, das einen Vorgang der japanischen Diplomatie repräsentiere. In den heute beginnenden Einzelverhandlungen über die Tientsinfrage erwidert sich England, keinen Willen zur Neuorientierung seiner China-Politik zu bezeugen. In diesen Einzelverhandlungen, so betont die Zeitung weiter, müsse außerdem Englands Haltung zu der kommenden Zentralregierung geklärt werden. Falls Japan die neue Zentralregierung anerkenne, sei England, dem Geiste des Abkommens entsprechend, zum gleichen Schritt verpflichtet.

Darüber erwartet „Tokio-Nacht-Schimbun“ von England, daß es seinen Botschafter als Ishimatsu zurückziehe. Botschafter Kerr sei entschiedener Vertreter der Tschiangkaischek-Regierung und sein Weiterverbleiben in China müsse sich ungünstig auf die englich-japanischen Beziehungen auswirken. Zur Frage der Konzeption meint das japanische Blatt, daß England entsprechend dem Abkommen alle bisher schroff abgelehnten japanischen Forderungen betreffs Kulanaju und Amoy neu überprüfen müsse, wenn es den japanischen Auffassungen über die Rückgabe der Konzeption an China nicht zuwiderlaufen wolle. Schließlich müsse England seine Forderung nach Wiedereröffnung der Nantseischiffahrt fallen lassen, da es seine Zusammenarbeit bei den Fragen der militärischen Operationen der japanischen Armee angeht habe.